

---

## Diverse Ersatzwahlen / Erhaltung

Die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2023 hat folgende Ersatzwahlen vorgenommen:

- Schulrat Biel-Benken – verbleibende Amtsperiode bis 31. Juli 2024: Nicole Häfliger
- Sozialhilfebehörde – verbleibende Amtsperiode bis 31. Dezember 2024: Olivier Schenk
- Kommission für Altersfragen – verbleibende Amtsperiode bis 31. Dezember 2024: Anastasia Luana Rustemovski
- Baukommission – verbleibende Amtsperiode bis 30. Juni 2024: Michel Altenbach

Gegen die Wahlen hat innerhalb der gesetzlichen Frist niemand Beschwerde erhoben. Der Gemeinderat hat die Wahlen erachtet und wünscht den Gewählten viel Freude und Erfüllung in ihrem Amt.

---

## Totalrevision Reglement Öl- und Gasfeuerung

Die Gemeinden müssen die jetzigen kommunalen Öl- und Gasfeuerungsreglemente um die Holzfeuerung erweitern und bis spätestens 30. Juni 2024 anpassen. In diesem Zusammenhang wird das Reglement der Gemeinde Biel-Benken einer Totalrevision unterzogen und der Bevölkerung an der nächsten Gemeindeversammlungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

---

## Neuzugezogenen- und Neujahrsapéro von Sonntag, 14. Januar 2024

Zum traditionellen Neuzugezogenen- und Neujahrsapéro durfte der Gemeinderat rund 60 Personen begrüßen, die trotz der kalten Temperaturen den Weg zum Schulhaus auf sich nahmen.

Der Gemeinderat dankt dem Weinbauverein für die Organisation und Durchführung des Apéros.

---

## Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat zu folgenden Vorlagen Stellung genommen:

- Kantonale Richtlinie Retention
- Teilrevision Finanzausgleichsgesetz
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (EG BG FAP)

Details erfahren Sie gerne auf entsprechende Anfrage an [gemeinde@biel-benken.ch](mailto:gemeinde@biel-benken.ch).

---

---

## Jahresbericht 2023

Liebe Biel-Benkemerinnen  
Liebe Biel-Benkemer

Obwohl das Jubiläumsjahr 2022 bereits Geschichte war, liess es sich mit dem neuen Portraitfilm am Neujahrsapéro 2023 vortrefflich nochmals Revue passieren. Wahrlich ein toller Start ins neue Jahr und eine wunderschöne Erinnerung, die der Gemeinde noch viele Jahre Freude bereiten wird.

Das vergangene Jahr lebte indes nicht nur von schönen Erinnerungen; vielmehr prägte die Zukunft einen der Schwerpunkte der gemeinderätlichen Arbeit. Nach der Ausschreibung des Wettbewerbes für Schulraumplanung und -erweiterung fand im Frühling 2023 die Jurierung der eingegangenen Wettbewerbsbeiträge statt. Ein spannender Prozess, an dessen Ende im Juni die Jury die Siegerprojekte küren und präsentieren konnte. Während rund 10 Tagen waren die Wettbewerbsbeiträge für die Öffentlichkeit zugänglich. Diese Gelegenheit haben viele Einwohnerinnen und Einwohner genutzt und sich selbst ein Bild gemacht. Die Siegerprojekte kamen gut an. Nach den Sommerferien erarbeitete der Gemeinderat zusammen mit einer externen Fachbegleitung den Planungskredit. Die Gemeindeversammlung vom Dezember 2023 genehmigte den Kredit über CHF 515'000 mit grossem Mehr und bestätigte damit den eingeschlagenen Weg. Dies notabene ungeachtet eines roten Budgets 2024 und einer beantragten Steuererhöhung, die eine knappe Mehrheit (noch) nicht wollte. In einem nächsten Schritt wird nun ein Vorprojekt erarbeitet, so dass schon bald der Baukredit zur Genehmigung vorgelegt und danach endlich mit dem Bau begonnen werden kann. Die Zukunft steht vor der Tür und klopft an.

Neben diesem wichtigen und ressourcenintensiven Thema gab es aber weitere tolle Projekte, die die Gemeinde im vergangenen Jahr realisieren konnte. Beim Kainiz gab es eine Abfallsammelstelle, die eine getrennte Abfallsammlung ermöglicht. Die Gemeinde leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Abfall und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Ausserdem scheint die Sammelstelle eine positive Wirkung auf die Benutzerinnen und Benutzer des Grillplatzes zu haben, hat das Littering doch deutlich abgenommen.

Auf dem Weg vom Dorf zum Kainiz haben der Werkhof und der Zivilschutz entlang des Kainizstäfeli einen Handlauf montiert, damit der Aufstieg etwas leichter wird. Und im Schulhaus wurden die vom FC Biel-Benken und dem Sportclub lang ersehnten neuen Fahnenkästen installiert. Nun präsentieren sich die Fahnen und Pokale wieder in würdigem Rahmen und sind der Öffentlichkeit zugänglich.

Zum ersten Mal unterstützte die Gemeinde im 2023 das Pflanzen von Hochstamm-bäumen. Interessierte Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer konnten aus einer grossen Palette an Hochstamm-bäumen aussuchen und sie gegen einen bescheidenen Obulus erwerben. 17 Hochstamm-bäume fanden so eine neue Heimat und werden das Landschaftsbild künftig verschönern.

Eher betäublich ist die Tatsache, dass beim Schulhaus und beim Werkhof jeweils eine Videoüberwachungsanlage installiert werden muss. Offenbar ist auch das heile Biel-Benken nicht mehr davor gefeit, dass der geschützte Rahmen des Schulhauses als Partystation dient bzw. Abfall illegal oder falsch entsorgt wird. Immerhin zeigen die Kameras Wirkung und die Probleme haben deutlich abgenommen.

Im Herbst dann folgte ein Meilenstein in regionaler Zusammenarbeit. Bereits früher hatten Gespräche mit der Gemeinde Burg im Leimental stattgefunden, dass ein Teil der Verwaltung nach Biel-Benken ausgelagert werden könnte. Wegen des Weggangs der bisherigen Gemeindegeschreiberin per Ende September 2023 hat der Gemeinderat von Burg i.L. eine Auslegeordnung gemacht und war zum Schluss gekommen, dass ein «weiter wie bisher» keine zukunftsfähige Lösung mehr ist. Die Konsequenz war eine verbindliche Anfrage an die Gemeinde Biel-Benken. Diese beantwortete der Gemeinderat nach Rücksprache mit der Verwaltung positiv, so dass ab 1. Oktober 2023 Teile der Verwaltung (exklusiv Finanzen) von Burg i.L. von der Verwaltung Biel-Benken erledigt wurde. Nach einer 4-monatigen Testphase will der Gemeinderat von Burg i.L. entscheiden, ob diese provisorische Lösung in eine definitive überführt wird. Die Bevölkerung von Burg i.L. hat die Veränderung sehr positiv aufgenommen. Zwar muss sie etwas weiter fahren, wenn sie etwas von der Verwaltung will; dafür kann sie dies an jedem Tag der Woche tun, und nicht nur Donnerstagsmorgens während 1 ½ Stunden. Während andere Gemeinden im Oberbaselbiet Fusionen ablehnen und Kooperationen nur langsam voran kommen (der Gemeindeverbund Rünenberg-Kilchberg-Zeglingen, RüKiZe, ist ausdrücklich ausgenommen), geht das im Leimental relativ zügig voran. Biel-Benken als nach wie vor einzig fusionierte Gemeinde im Baselbiet leistet auch hier Pionierarbeit.

Ein weiteres Highlight durfte der Gemeinderat an der Dezember-Gemeindeversammlung erleben. Um dem immer weiter wuchernden Plakatwald bei Wahlen und Abstimmungen einen Riegel zu schieben, hat der Gemeinderat eine Radikalvariante vorgeschlagen, nämlich ein komplettes Verbot. Diesem haben die Stimmberechtigten mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Auch in dieser Sache geht Biel-Benken einen konsequenten Weg.

Neben all diesen Highlights des Jahres 2023 gab es viele kleinere Sachen, über die die Gemeinde regelmässig auf der neuen Webseite informiert hat. Auch das News-Archiv bietet einen interessanten Jahresrückblick. Über die diversen Projekte, die der Gemeinderat im Rahmen der Region Leimental Plus umgesetzt hat, wird er ausserdem im Verlauf des 2. Quartals 2024 separat berichten.

Der Gemeinderat dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich im vergangenen Jahr für die Gemeinde und ihre Bevölkerung eingesetzt haben. Biel-Benken ist auch ohne Jubiläum ein aktives Dorf mit einem pulsierenden Vereinsleben. Aber auch die Teilnahme an den politischen Veranstaltungen ist durchwegs gut, das Interesse entsprechend gross. Der Gemeinderat dankt Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Wir sind für Sie da und freuen uns, dass auch Sie für uns da sind.

In diesem Sinne wünscht Ihnen der Gemeinderat alles Gute für das kommende Jahr, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Wir freuen uns auf weitere spannende Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Gemeindepräsident Peter Burch

**Statistische Angaben zur Gemeinde**

Die nachfolgenden Zahlen beschränken sich jeweils auf die vergangenen 5 Jahre. Weiter zurückliegende Informationen finden Sie entweder auf der Website des Statistischen Amtes BL (QR-Code am Ende) oder auf Anfrage bei der Gemeinde ([gemeinde@biel-benken.ch](mailto:gemeinde@biel-benken.ch)). Auch interessant in diesem Zusammenhang ist die Seite von Open Data BL (QR Code ebenfalls am Ende).

**Bevölkerungstatistik**

2019	3510
2020	3583
2021	3606
2022	3622
2023	3568

**Geburten**

2019	19
2020	26
2021	25
2022	18
2023	14

**Todesfälle**

2019	18
2020	28
2021	20
2022	34
2023	29

Die Bevölkerungszahl ging im vergangenen Jahr deutlich zurück, nämlich um 54 Personen. Die Anzahl Todesfälle blieb hoch, während die Geburten doch deutlich abgenommen haben.

**Baugesuche**

2019	30
2020	36
2021	35
2022	34
2023	39

**Kleinbaugesuche**

2019	18
2020	26
2021	21
2022	17
2023	7

**Fördergesuche**

2019	11
2020	20
2021	10
2022	34
2023	50

Die Bautätigkeit hat einen neuen Höchststand erreicht. Wiederum extrem zugenommen haben auch die Fördergesuche, welche den Wunsch nach erneuerbaren Energieträgern widerspiegeln.

**Wohnungsbestand**

Jahr	Wohnungen	Davon in EFH	Davon in MFH
2019	1539	912	627
2020	1548	919	629
2021	1555	926	626
2022	1571	929	642
2023	1603	934	669

Der Wohnungsbestand hat im vergangenen Jahr um doppelt so viel zugenommen (+32) wie im Jahr davor (+16), der grösste Teil davon (27) sind Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Zugang zum Statistischen Amt



und zu Open Data Government



---

## Neujahrsansprache 2024

Liebe Biel-Benkemerinnen und Biel-Benkemer

Im 2024 haben wir wieder Gemeinderats- und Gemeindekommissionswahlen. Während sich 13 Kandidierende für ein Gemeinderatsmandat bewerben, scheint die Gemeindekommission weniger gefragt zu sein. Dort bewerben sich nicht einmal so viele Kandidierende, wie es freie Sitze hat.

Viele und besonders kleinere Gemeinden aus dem oberen Kantonsteil beneiden uns um die vielen Kandidierenden. Gemeinderatsmandate sind dort öfters wenig begehrt. Vielleicht, weil dort jeder Franken zweimal umgedreht werden muss. Und vielleicht auch, weil die Gemeindeverwaltungen dort personell sehr knapp dotiert sind. Gemeinderäte können sich kaum auf ihre strategischen Aufgaben konzentrieren und sind oftmals mit operativen Tätigkeiten beschäftigt. Wie könnte man das ändern? Ich bin überzeugt, das kann nur von den Betroffenen selber geändert werden, und dabei müsste unser Kanton eine grössere und konstruktivere Rolle übernehmen. Warum geschieht das nicht? Der Leidensdruck ist zu wenig gross und «miär wei luegä» ist allemal bequemer als «nun müssen wir etwas Neues wagen». Die Gemeinde Burg hat etwas Neues gewagt, zusammen mit Biel-Benken. Ich bin stolz auf das Vertrauen der Burgtaler in uns und hoffe sehr, wir finden einen guten gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Im 2024 werden wir neben den Gemeindewahlen auch wieder eidgenössische Abstimmungen haben. Die Fronten bei den Themen «Biodiversität», eine «13. AHV-Rente», «Neues AHV-Rentalter 66» und dem Thema «Autobahnausbau» beginnen sich schon zu formieren. Ich bin sehr froh, dass wir in Biel-Benken dank dem neuen Reklamereglement nicht mehr so viele Abstimmungsplakate über uns ergehen lassen müssen. Viel lieber wären mir öfters Abstimmungspodien, wo sich die Parteigänger miteinander austauschen und mir so eine fundierte Meinungsbildung ermöglichen. Bei solchen Podien sollte man auch gelbe und rote Karten verteilen, analog einem Fussball- oder Eishockeyspiel, wenn sich Kontrahenten nicht wertschätzend aufführen. Und sollte jemand sogar Humor in die Diskussion einbringen, dürfte das mit Bonuspunkten honoriert werden.

Lassen Sie mich noch eine kurze Episode zum Thema Wertschätzung und Überschätzung erzählen.

Robert Fuchs (1847-1927) war ein erfolgreicher Organist und Professor für Harmonielehre in Wien. Er war auch ein grosser Verehrer von Franz Schubert und übte sich im Komponieren. Überhaupt sah er sich am liebsten als grossen Komponisten, der er aber leider nicht war.

Einmal besuchte Josef Hellmesberger (1828-1893) (Geiger, Komponist und Direktor des Konservatoriums in Wien) seinen Freund Robert Fuchs in dessen Villa. Sie sprachen dabei über Kunst und die Vergänglichkeit des Lebens. Da meinte der verkannte Komponist Fuchs: Wenn ich dereinst nicht mehr auf dieser Welt bin, wird an dieser Villa sicher eine Tafel angebracht mit einer Widmung... Da unterbrach ihn Hellmesberger und meinte nüchtern, ich weiss auch schon was darauf steht: »Villa wegen Todesfall zu verkaufen.«

Diese kurze Geschichte zeigt es uns exemplarisch auf. Man kann sich sehr schnell überschätzen und nur die Zeit wird das definitiv korrigieren. Nehmen wir uns daher besser nicht zu wichtig und bleiben bescheiden. Nicht wir als Personen sind wichtig, unser Beitrag für das Zusammenleben in der Familie, in der Gemeinde, in Vereinen und bei der Arbeit sind es dafür um so mehr.

Gerade in Zeiten des sinnlosen Tötens und der fehlenden Friedensperspektiven in der Weltpolitik können sinnvolle Tätigkeiten helfen, den lebenswichtigen Optimismus zu behalten.

Ich wünsche Ihnen Allen sinnstiftende Tätigkeiten im Privaten und im Beruf, damit Sie gesund und zufrieden bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen «äs giods Niiws Jaar».

Gemeindepräsident Peter Burch